3/10

SCHWARZ-WEISS

ZEITSCHRIFT DES HARBURGER TURNERBUNDES VON 1865 E.V.

100 JAHRE FUSSBALL IM TURNVEREIN

DIE FUSSBALL-ABTEILUNG FEIERT JUBILÄUM VOM 10.-12. SEPTEMBER 2010

HTB-Liga 2010

HTB-Liga 1922

HTB-Liga 1928

SV Harburg 1931

HTB-Liga 1952

www.sparkasse-harburg-buxtehude.de

Sparkasse.
Gut für den Süden Hamburgs.

Aus Nähe wächst Vertrauen

Sparkasse
Harburg-Buxtehude

Druckerei Damm
Offsetdruck · Digitaldruck · Satz & Layout

Für jedes Format und jede Auflage finden wir die richtige Drucklösung.
Von Visitenkarten, Briefbogen, Flyern, Zeitungen bis zu Plakaten ist bei uns alles möglich.

Schafshagenberg 4 · 21077 Hamburg · Tel. (040) 333 959 23 · Fax (040) 761 010 47

Solar

Energie zum Leben
(040) 75 11 57-0

RÜCKERT GmbH
Heizungstechnik + Sanitär

Schmidts Breite 19 · 21107 Hamburg · www.rueckertheizung.de

America's favorite shoes since 1892

Mit welchem Business-Schuh kommt man trockenen Fußes durch den Hamburger Regen?

FLORSHEIM!
Bleichenbrücke 10 · 20354 Hamburg

Hundert Jahre FuSSball im Harburger Turnerbund von 1865 e.V.

Was für ein Jubiläum!

Das Präsidium und die Mitglieder des HTB gratulieren der Fußballabteilung sehr herzlich.

Unsere Fußballabteilung ist die zweitälteste Abteilung in unserem Verein. Die Gründung in der schweren Zeit vor dem ersten Weltkrieg wurde 1955 in der Festzeitschrift zum 90jährigen Vereinsjubiläum in die Worte gefasst „9. Dezember 1910: Gründung einer Fußballmannschaft im HTB auf Antrag von Hermann Schmitz. Erstes Spiel am 8. Januar 1911“. Und damit begann damals eine erfolgreiche Ära im Turnerbund.

Heute ist die Fußballabteilung die mitgliederstärkste Abteilung im Verein und sie trägt mit der großen Jugendabteilung, in der junge Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen kommen, einen wesentlichen Anteil zur Integration in unserem Stadtteil bei.

Unvergessen bleibt die Zeit der 50iger Jahre, in der unsere Ligamannschaft in der damaligen Oberliga Nord gegen St. Pauli, Werder Bremen und Hannover 96 zu Punktspielen antrat. Wer von uns Älteren erinnert sich nicht an den historischen 1:0 Sieg gegen den übermächtigen HSV auf dem Sportplatz an der Winsener Straße?

Die Neuorientierung nach dem notwendig gewordenen Rückzug aus der Oberliga Anfang dieses Jahrtausends hat unsere heutige junge Ligamannschaft erfolgreich übernommen. Sie stieg zweimal nacheinander auf und erfreut uns nun mit ihrem erfrischenden Fußball in der Bezirksliga.

Das Präsidium dankt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Trainern, Schiedsrichtern und Betreuern für ihren engagierten Einsatz im Fußballsport und wünscht der Abteilung einen ebenso erfolgreichen Weg durch das nächste Jahrhundert.

Herzlichen Glückwunsch
Euer Claus Ritter
Präsident

SCHWARZWEISS 3/10

4-6 Harburger Tennismeisterschaften 2010

7 Harburger Jugend Bezirksmeisterschaft Tennis-Camp

8 So schön kann der Sommer beim HTB sein

9 Radsport im PHÖNIXCENTER

10 Nachschuss

11 Neues Projekt: FUSSBALLFREUNDE

12 Krankenkasse zeichnete HTB aus

Hamburger Meisterschaften Jahnkampfbahn

13-20 **100 Jahre Fußballabteilung** (Innenseiten zum Herausnehmen)

21 Aufmerksame Presse Jahnhöhe goes Hollywood

23 45 Jahre TTC Harburg im HTB

25 HTB im Drachenboot

27 Historie: Der Kreis schließt sich

28 Geburtstage

29 Veritas Hafenlauf 2010

30 Impressum/Kontakte

Die heiß esten

Damen Einzel: Aline Geikle – HTB

Die hochsommerlichen Temperaturen konnte keiner der 165 Teilnehmer der diesjährigen Harburger Meisterschaften voraussehen. Bei bis zu 39 Grad kämpften die Spieler vom 28. Juni bis zum 11. Juli 2010 in insgesamt 21 Konkurrenzen um die begehrten Titel.

Unsere neu gestaltete Anlage zeigte sich dabei von ihrer besten Seite. So konnten alle Spiele von der Terrasse bequem verfolgt und jederzeit fachgerecht kommentiert und analysiert werden.

Leider wurde das Finalwochenende überschattet von einem Motorradunfall von Volker Richter. Zum Glück wurden keine ernsthaften Verletzungen gemeldet, aber an Tennis war natürlich nicht zu denken, so dass die Finals im Herren Einzel und Doppel nicht wie geplant stattfinden konnten. An dieser Stelle alles Gute und schnelle Genesung an Volker!

Insgesamt wurden 21 Konkurrenzen in Haupt- und Nebenrunden ausgetragen. Für die Statistiker unter uns: Das macht genau 200 Matches!

Herren Einzel:
Hendrik Stahmer Este 0670

Herren Einzel 40:
Oliver Kreutzfeldt – HTB

Herren Einzel 50: (links) Jörg Becker – GWH,
Klaus Ohl (rechts) – TC Jesteburg

Herren Einzel 30:
Olaf Drinkuth – Este 0670

Damen Einzel 40:
Erzsebet Forgo

Damen Einzel 50:
Marion Böhlecke – HTuHC

Damen Einzel 60:
Lilo Möller – HSC

„Harburger“ aller Zeiten

Herren Einzel 55:
Wolfgang Seidel – HTB

Herren Einzel 60:
Heinz Michaelis – HTuHC

Herren Einzel 65:
Oskar Stehr – HTuHC

Herren Einzel 70:
Klaus Sabert – TC Stelle

Udo Pandikow, der als Oberschiedsrichter bei allen Spielen anwesend war, hatte wenig zu tun, da nahezu alle Spiele in der gewohnt entspannten und sportlich fairen Atmosphäre der „Harburger“ über die Bühne gebracht worden sind.
Den Rekord für das längste Spiel holte sich das Mixed 40 Finale: Nach einer Spielzeit von 3 Stunden und 23 Minuten siegten Schmidt/Schmidt gegen Fargo/Stephan mit 6:0, 6:7 und 7:5.
Bei den Herren 60 siegte wie im Vorjahr Heinz Michaelis. Die Neuauflage des ebenfalls von Heinz Michaelis gewonnenen Endspiels aus 2009 fiel allerdings aus, da der Vorjahreszweite und aktueller Finalist Ernst Müller eine Stunde vor dem Finale aufgrund einer akut zugezogenen Verletzung an der Augenbraue telefonisch zurückgezogen hat.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Ulrich Kröckel, der zusammen mit Susanne Struck, Udo Pandikow, Jan Truscheit, Karl-Heinz Dreyer und Frank Michaelis für die Organisation sorgte.

FM

Herren Doppel:
Stöter/Weber – Este 06/70

Damen Doppel 40: Anisic/
Rosenkranz - HTB/GWH)

Herren Doppel 40:
Kloodt/OHL – TC Jesteburg

Damen Doppel 50:
Ozekker/Feldmann – HTB/GWH

Herren Doppel 50-55:
Hofmeister/Ulferts – HTB

Herren Doppel 60-65:
Cremer/Stehr – HTuHC

Herren Doppel 70:
Behnecke/Spengler –TC Stelle

Mixed 40:
Schmidt/Schmidt – NTC

Mixed 50-60:
links: unterlagen Vogel/
Seidel rechts: Rochow-Ohl/
OHL – TC Jesteburg

Impressionen von den Harburger Tennismeisterschaften

Harburger Jugend-Bezirksmeisterschaft im Juni

Auch dieses Jahr machten sich wieder viele Jugendliche auf, bei der Vorrunde zur Hamburger Jugendtennis-Meisterschaft im Bezirk Süd, kurz Harburger Meisterschaft genannt, mitzuspielen. Die Bezirksmeisterschaft fand auf der Anlage von Grün-Weiss Harburg statt und fand auf Grund der guten Organisation und netter Atmosphäre großes Lob von allen Beteiligten. Positiv war die Anzahl an Gesamtmeldungen von knapp über 70 jungen Tennisbegeisterten. Jeder dritte Jugendliche kam dabei vom HTB, und somit waren wir in jeder Altersklasse, männlich und weiblich, gut aufgestellt. Drei der sieben ausgespielten Titel gingen an unseren Nachwuchs. Die neuen Bezirksmeister heißen Victor Richter, Laura Gahl (beide U21) und Alina Abendroth (U14).

Beeindruckend war die Dominanz bei den U21-Jungs. Dort machten Victor, Robin und Niklas die ersten drei Plätze unter sich aus. Alle Halbfinal-Teilnehmer dieser Bezirksmeisterschaft haben sich automatisch für die Hamburger Meisterschaft qualifiziert, die unter anderem ab dem 17. September (U21) startet. Dabei sind: Fin Armbrecht, Tom Lutsche, Alina Abendroth, Laura Gahl, Victor Richter, Robin Steiner, Niklas Hofmeister.

Allen Teilnehmern ein großes Lob zu fair ausgetragenen Spielen, und den Finalisten herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei den „Hamburgern“. FL

Tenniscamp 2010

Erste Sommerferienwoche in Hamburg, die Sonne brannte. Während sich andere Kinder auf machten, um schnell ins nächste Freibad zu kommen, schnürten 16 Kinder ihre Tennisschuhe. Denn am Montag um 10 Uhr hieß es pünktlich auf der schönen HTB Tennisanlage zu sein, um am viertägigen Tenniscamp bei Cheftrainer Christian Dammann teilzunehmen. Das Tenniscamp bei Christian ist schon zur Tradition geworden, und die Kinder freuen sich bereits früh im Jahr darauf. Eine ganz gemischte Gruppe aus Anfängern und Fortgeschrittenen zwischen 8 und 15 Jahren kämpfte dann vier Stunden auf den Tennisplätzen um jeden Ball, maß sich im Einzel, Doppel, bei Koordinations- und Schnelligkeitsübungen, lernte neue Techniken und hatte auch bei Trainingseinheiten wie Fußball und Circuit-Training riesigen Spaß.

Bei Temperaturen von über 30°C war die am Ende eines Tages einsetzende Platzberieselung eine willkommene Erfrischung. Willkommen war auch die am letzten Camptag stattfindende Siegerehrung des abschließenden Tennisturniers sowie die Preisvergabe für die im Laufe der Woche in den verschiedenen Übungen gesammelten Punkte.

Cheftrainer Christian Dammann hat es wieder geschafft, den unter-

schiedlichen Leistungsstand der Kinder unter einen Hut zu bringen und Freude am Tennis und an der Bewegung zu vermitteln. So hat das Tenniscamp allen Riesenspaß gemacht.

Weitere Tenniscamps wurden im August von Christian Dammann, Anastasia Frasch und Julia Kaempf angeboten. Kerstin Michaelis

ohne Absicherung!

ASCHENDORF
Versicherungsmakler

Harburger Rathausstraße 33, 21073 Hamburg
Tel. 040/76 69 91-0, Fax 040/76 69 91-28
E-Mail: info@aschendorf.de, www.aschendorf.de

So schön kann der Sommer beim HTB sein

KLT-BESCHICHTUNGSSYSTEME

Dekorative Natur- und Farbquarzböden

KLT-GmbH
Wendlohstraße 147c
22459 Hamburg
GF: Kurt Abraham

Tel.: 040/551 20 21
Fax: 040/555 45 62

Abdichtung und Beschichtung von:
- Balkonen / Terrassen
- Flachdächern / Parkdecks
- Garagen / Kellerräumen
- Industrieböden
- Ausstellungsräumen

PHOENIXCENTER
HAMBURG HARBURG

Die Radsportler des HTB konnten auch in diesem Jahr mit Ihren Aktionen „Weltklasseartistik auf dem Rad“ und „Radfahren für Alle“ im Harburger PHOENIXCENTER einen großen Erfolg verbuchen. Über 1.000 Zuschauer verfolgten begeistert die Auftritte vom amtierenden Deutschen Meister im Kunstradfahren, Simon Puls.

Der HTB hatte als Gesamtverein die Möglichkeit, sich mit einem Informationsstand zu präsentieren. Die vielfältigen Angebote des HTB wurden vorgestellt und zahlreiche Gespräche mit Interessierten geführt. Bei einer Pressekonferenz wurde gleichzeitig die Deutsche Meisterschaft im Hallenradsport vorgestellt, die am 22. und 23. Oktober von der Radsportabteilung des HTB in der Halle Kerschensteinerstraße ausgerichtet wird.

Die Planungen für die DM sind gut im Zeitlimit. Aber es werden noch vereinsinterne Mitarbeiter für die Organisation der Meisterschaft gesucht.

Wer Lust und Zeit hat, melde sich bitte bei Manfred Sigmund (HTB-Radsport).

Die nächsten Termine für die Radausfahrten: 12. und 26. September. Treffpunkt wie immer um 11.00 Uhr auf dem Parkplatz des HTB, Vahrenwinkelweg 28.

Karl-Heinz Knabenreich

Links: Wilfried Wiegel
Sparkasse Harburg-Buxtehude

Marina Prillwitz und Volker Simon

Manfred Sigmund

TIPP

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
im Hallenradsport 2010

Stark in diesen Disziplinen:

- Neubau von Wohn- und Gewerbebauten
- Umbau und Nutzungsänderung
- Gebäudemodernisierung
- Energetische Sanierung
- Energie- und Förderungsberatung

schwarz & schwarz
Architekten

Heimfelder Str. 85 - 21075 Hamburg
Lohe 33 - 21217 Seevetal-Glüsingen
Tel. 040 / 761 15 65-0 Fax -29

www.schwarz-schwarz.de

Nachschuss

Neuigkeiten, Aktuelles und Randnotizen aus der Fußballabteilung

Nach einer jahrelangen Durststrecke im Herrenbereich nimmt der „neue“ HTB zunehmend Fahrt auf. Der Durchmarsch der 1. Herren von der Kreisklasse bis in die Bezirksliga soll jedoch nur der Anfang sein. Der aktuelle Ligakader besteht bekanntlich zu großen Teilen aus HTB-Eigengewächsen der Jahrgänge 1989/90. Da uns der 91er-Jahrgang vor Jahren leider weggebrochen war, strebt im Sommer 2011 der Folgejahrgang 1992 als nächster der Herrenpflicht entgegen.

Hieraus resultiert demnach die Notwendigkeit, im Herrenbereich ein zusätzliches attraktives Angebot zu schaffen, um zu verhindern, dass sich unser Nachwuchs mangels interner Alternativen nach außen zu orientieren beginnt. Deswegen gilt ab der frisch begonnenen Saison unserer 2. Herren ein besonderes Augenmerk. Nach zwei minder erfolgreichen Jahren in der Kreisklasse müssen hier jetzt eindeutige Signale gesetzt werden. Erste Konsequenz war die Installation von Robert Waliczek als neuem Coach. Robert ist dem HTB bereits seit Jahren durch seine Söhne verbunden, spielt selbst seit geraumer Zeit bei den HTB-Senioren, und sorgte jüngst als Aufstiegstrainer unserer Nachbarn von Rot-Gelb Harburg für Furore, wo er mit bescheidenen Mitteln ein schlagkräftiges Team formte.

Mit diesem Schritt verknüpft sich natürlich ab sofort auch eine neue Dimension der Erwartungshaltung mit unserer Zweiten. Zwar wird (noch) niemand einen Aufstieg verlangen, doch vor der Saison wurde das Team bereits zum Kreis der Aspiranten um den Kreisliga-Aufstieg gezählt. Und Hand aufs Herz .... wer hätte vor drei bis vier Jahren bereits ansatzweise ahnen können, dass wir uns auf der Erfolgsleiter dermaßen schnell nach oben würden bewegen können. Dabei entwickeln wir uns scheinbar gegen den Trend, denn das Stöhnen unserer sportlichen Nachbarn wegen rückläufiger Mitgliedszahlen und Schwund im ehrenamtlichen Engagement bestätigt sich auf der Jahnhöhe absolut nicht.

Wer also ambitionierten Herrenfußball im Leistungsbereich auf der Jahnhöhe sehen möchte, dem öffnet sich wohl ab sofort eine neue attraktive Alternative. Um ein wenig Geduld, den „Kahn“ auf Kurs zu bringen, möchten wir hier genauso werben wie um Eure Unterstützung bei den Heim- und Auswärtsspielen der 2. Herren in der Kreisklasse 3.

Im Jugendbereich haben wir seit Saisonbeginn vorerst zwei Teams mehr am Start als im Frühjahr. Sowohl bei den D-Mädchen als auch bei der älteren F-Jugend haben wir gesplittet. In den älteren Jahrgängen starten wir mit sieben Teams im Leistungsbereich (1x Landesliga, 6x Bezirksliga) und hoffen, dass neben dem Landesligaplatz der C-Jugend auch in A- und B-Jugend bald weitere Aufstiege zu feiern sein werden.

Sophie Bütje von den D-Mädchen hat es geschafft! Sie spielt im Hamburger Auswahlteam der U13-Juniorinnen. Ihre Trainer haben schon lange gewusst, dass sie zu den besten Mädchen ihrer Altersklasse in Hamburg gehört. Die sympathische Sophie verfügt nicht nur über außerordentliches Talent. Mit ihrem Ehrgeiz, ihrer Spielfreude und ihrem stets fairen Auftreten ist sie aus ihrem D-Mädchenteam, nicht mehr wegzudenken. Aber auch das gesamte HTB-Team hat eine starke Saison gespielt und gehört zu den stärksten 15 Mädchenteams in Hamburg. Auf Grund ihres Alters kann Sophie auch in der aktuellen Saison noch U13-Auswahl kicken. rl

Mit dem Betrieb des Jugendclubs in Eißendorf hat der HTB bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie ernst ihm soziales Engagement im lokalen Umfeld ist. Vor dem Hintergrund eines massiven Wandels in der Begleitung Jugendlicher durch den Alltag, werden hier attraktive Alternativen angeboten und ein nicht zu unterschätzender Anteil an der sozialen Prägung jugendlicher Mitbürger geleistet. Das Miteinander unterschiedlichster Herkunft ist im HTB-Jugendfußball seit Jahr und Tag ohnehin so selbstverständlich wie der Gezeitenwechsel.

Mit dem Projekt FUSSBALLFREUNDE (Motto: „Freu(n)de am Ball- Freu(n)de im Leben“) hat unser Verein bundesweit als einer der Allerersten seine Palette integrativer Vereinsarbeit erweitert.

FUSSBALLFREUNDE ist eine neue gemeinsame Initiative von SPECIAL OLYMPICS Deutschland, dem Verband für Sportler mit geistiger Behinderung und der Sepp Herberger-Stiftung des DFB. Zusätzlich unterstützt wird sie von der EU Kommission im Rahmen des Special Olympics EU Youth Unified Sports® Development Project, das sich der nachhaltigen Implementierung von Unified Teams in den Sportarten Basketball und Fußball in zehn EU Ländern verschrieben hat. Im Mittelpunkt steht dabei nicht der sportliche Leistungsaspekt, sondern die Förderung sozialer Kompetenzen und Eigenschaften wie „Teamwork“ und „Fairplay“. Die Spieler sollen über den Fußball gemeinsam spielerisch Grenzen überwinden.

Seit diesem Sommer trainiert eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung im Sportpark Jahnhöhe unter der fachkundigen Anleitung von Ahmet Kücükler. Kooperationspartner sind hierbei die integrative Grundschule Grumbrechtstraße und die Förderschule Nymphenweg. Ein Antrag hinsichtlich der Teilnahme (außer Konkurrenz) bei den Hamburger Hallenmeisterschaften der Fußballjugend ist bereits gestellt.

Bis 2011 sollen nach Bremen, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen auch in allen anderen Bundesländern vergleichbare Kooperationen entstehen, so dass eine ausreichende Grundlage gegeben ist, regelmäßig Turniere zu veranstalten, was für alle Beteiligten ein absolutes Highlight darstellen wird.

Wer sich ein Bild verschaffen möchte, zu welcher fußballerischen Leistung die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap fähig sind, hat bei einem Einlagespiel am 11. September im Rahmen der sportlichen Vergleiche zwischen unseren Buchholzer Jubiläumsgästen und HTB-Teams zum 100-jährigen Jubiläum der HTB-Fußballer die Gelegenheit, die FUSS-BALLFREUNDE zu erleben. rl

Krankenkasse zeichnete HTB aus

Die KKH/Allianz zeichnete jetzt die Wellnessabteilung des HTB aus. Helmut Müller, Gebietsleiter der KKH, überreichte Marina Prillwitz 12 Urkunden für 12 vom HTB angebotene Kurse, die von den Krankenkassen bezuschusst werden. Damit steht der HTB in dieser Hinsicht an der Spitze in Hamburg.

Bei den angebotenen Kursen handelt es sich um:

Hatha Yoga, Pilates, Rückenfit und Kinder-Yoga. Diese Kurse werden von Brigitte Ostrau durchgeführt.

Bei Sigi Kliemchen kann man ebenfalls Pilates und Rückenfit buchen sowie Ausdauer-Training, Nordic Walking und Mach2.

Ralf Urfels lehrt Qi Gong und Tai Ci, Marina Prillwitz Entspannung nach John Kabat Zinn sowie Stressabbau, Entspannung.

Für Nia (Wirbelsäulengymnastik – Beckenbodenschule steht Andera Rittich als Trainerin zur Verfügung.

Fragen Sie Ihre Krankenkasse – diese Kurse werden bezuschusst.

sus

v.l.n.r.: Torsten Schlage, Marina Prillwitz und Helmut Müller von der KKH/Allianz

HAMBURGER MEISTERSCHAFTEN JAHNKAMPFBAHN

Im Juli 2010 fanden auf der Jahnkampfbahn die Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften der Altersklassen 10–13 statt.
Schöne Erfolge und gute Resultate brachten unsere jungen Athleten von der Jahnkampfbahn mit nach Hause. Kevin Schwabauer, Altersklasse M 10, wurde Hamburger Meister im Weitsprung mit 3,94 m. Im Ballwurf gewann er Bronze mit 40,00 m. Kevin war auch bei unserer erfolgreichen Jungenstaffel dabei, die nach Bronze in der Hallensaison jetzt sogar Vizemeister wurde und sich nur noch der Staffel des HSV geschlagen geben musste.
Moritz Stelljes, Lorenz Karl, Kevin und Jonas Rückert liefen nach 31,36 Sek. über 4 x 50 m ins Ziel. Moritz erreichte außerdem das Sprintfinale M 11 und wurde dort 8. Lorenz und Kevin schafften es ebenfalls ins Finale (M10) und wurden 5. (Lorenz) und 6. (Kevin). Jonas lief die 1000m-Strecke in 3:35,03 Min. und wurde damit 5. Marjella Ernst lief bei den Mädchen W 11 nach 2:57,73 Min. über 800 m ins Ziel und wurde damit 7.

Marcel Dubbert gab seinen Einstand bei Hamburger Meisterschaften und wurde 6. mit 35 m im Ballwurf. Lorenz verpasste mit dem schlechteren 2. Versuch knapp das Finale der besten 8 und wurde mit 30,50 m 9.

Weitere Teilnehmer und Resultate:

Talitha Ernst, W 10, 8,98 über 50 m (Talitha startete im älteren Jahrgang),

Marjella Ernst, W 11, 8,80 über 50 m

Tanja Neumann, W 11, 9,78 über 50 m und 3:06,67 über 800 m

Marcel Dubbert M 10, 8,94 über 50 m (B-Finale)

Lorenz Karl, M 10, 3,37 m im Weitsprung

Max Richter, M 10, 9,18 über 50 m

Jonas Rückert, M 11, 8,79 über 50 m

Moritz Stelljes, M 11, 31,50 m im Ballwurf.

Allen Teilnehmern herzlichen Glückwunsch! PS: Man beachte bei dem Foto bitte, dass die Staffel lief, während die Deutschen Fußballer Argentinien besiegten.

ML

◀ *Staffel Jungen M10/11*
v.l.n.r.: Kevin, Lorenz, Jonas und Moritz

NEUE KURSE IM ANGEBOT

Hatha Yoga immer donnerstags von 18.15 bis 19.45 Uhr

Entspannung nach John Kabat Zinn immer dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr

Kinder Yoga immer donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Krafttraining jeweils mittwochs von 19.45 bis 20.45 Uhr

Die Kurse werden von den Krankenkassen bezuschusst.

Verschiedene Workshops:

Yoga für Kinder

Heilsteine, Mudras und Meditation

Stressabbau

Hatha Yoga

Rücken Fit

Pilates

Yopirü (eine Mischung aus Yoga, Pilates und Rücken Fit)

TIPP

Genaue Termine und weitere Informationen gibt es bei Marina Prillwitz, Tel. 79 14 33 23 oder wellness@htb65.de

Feierlichkeiten
vom 10.09.2010 bis 12.09.2010

100 JAHRE
FUSSBALL ABTEILUNG

10. September 2010

16.00 Uhr Offizieller Empfang im Vereinshaus (Gäste aus Politik/Wirtschaft/Vereine/Ehrenmitglieder, ehemalige Spieler und Trainer...etc.)

19.00 Uhr Spiel HTB Traditionsmannschaft I. – HTB Traditionsmannschaft II.

21.00 Uhr Gemütlicher Ausklang „Weißt Du noch damals"

11. September 2010

Ganztägig Rahmenprogramm durch Lions Club Hamburg-Rosengarten (Waffelbacken, Luftballonweitflug, etc.)

ab 10.00 Uhr HTB Jugend-Jubiläumsturnier

10.30 Uhr - 11.25 Uhr D-Mädchen HTB : D-Mädchen Buchholz
11.30 Uhr - 13.15 Uhr A-Jugend HTB : A-Jugend Buchholz
13.20 Uhr - 13.40 Uhr Auftritt Ducks Cheerleader
13.45 Uhr - 15.30 Uhr HTB II. : Bostelbeker SV I. (7. Spieltag, Kreisklasse 3)
15.35 Uhr - 15.55 Uhr Einlagespiel (FussballFreunde)
16.00 Uhr - 17.45 Uhr HTB I. : SC Victoria Hamburg I. (Oberliga-Meister)

Ab 18.00 Uhr Fußballjubiläumsparty im großen Saal (mit Live Band, DJ, Auftritt HipHop)

12. September 2010

Ganztägig Rahmenprogramm durch Lions Club Hamburg-Rosengarten (Waffelbacken, Luftballonweitflug, etc.)

10.00 Uhr DFB-Sportlerabzeichen für Kinder und Jugendliche

11.00 Uhr Frühschoppen (Live Jazzband)
Einlagespiel: Harburger Schützengilde : Harburger Bezirksamt

100 Jahre Fußball im Turnerbund

„Leben kann man nur vorwärts, das Leben verstehen nur rückwärts“.

In den so genannten „goldenen Fünfzigern“ erwarben sich zahlreiche Fußball-Vereine - unter ihnen auch der Harburger Turnerbund - ihren Ruf und eine Aura, die zum Teil bis heute fortlebt. Der HTB vertrat den Fußballsport mit besonderem Erfolg und der trug dazu bei, dass Harburg über viele Jahre eine hervorgehobene Rolle im Fußballgeschehen des Großhamburger Raumes spielte.

Aber das war nicht immer so. Im Rückblick auf die 10 Jahrzehnte wechselvoller Geschichte unserer Fußballabteilung ist nicht nur Glanz zu verbreiten und von schönen und erfolgreichen Zeiten zu schwärmen, sondern es ist auch auf die Tiefpunkte in der Entwicklung einzugehen - denn diese hat es im HTB zweifelsfrei auch gegeben.

Eine schwierige Geburt

In Deutschland wird seit mehr als 120 Jahren Fußball gespielt. Dass sich der importierte Fußballsport aus England in Deutschland erst relativ spät durchsetzen konnte, lag zu einem großen Teil daran, weil er sich im vergangenen Jahrhundert erst gegen die von „Turnvater Jahn“ begründete deutsche Bewegungskultur des Turnens den Weg bahnen musste und so war es auch in unserem Verein, der 1865 als Männer-Turnverein gegründet wurde.

Im Gegensatz zum Fußball kam es den Turnern nicht auf ein Steigern der Leistung und ein wechselseitiges Übertreffen an. Die Leibesübungen sollten vielmehr die Kraft der Nation und des Volkes stärken. Dabei war ihnen die „Englische Krankheit" - wie der Fußball von den Turnern abfällig genannt wurde - im Wege. Die „aufreizende Lässigkeit" mit der sich die Fußballer bewegten, war für die aufrechten, patriotischen Turner, die in stolzer Haltung und mit gehobener Brust einher schritten, ein Affront. Im Kaiserreich bestimmte daher das konservative Gedankengut der Turner den Sport und der Fußball litt unter seiner gesellschaftlichen Diskriminierung.

Mit Mut und Weitsicht stemmten sich die Fußballbegeisterten im Turnerbund diesen Widerständen entgegen. Die Fußballabteilung zählte in seinem Gründungsjahr 1910 ganze 18 Mitglieder und die besaßen im Verein keinen großen Einfluss. Für sie war im Turnerumfeld nur eine Nebenrolle vorgesehen.

Schon ein paar Jahre zuvor waren in Harburg die ersten reinen Fußballvereine gegründet worden, die sich hier an die Spitze der Fußball-Bewegung setzten. Harburg war Anfang des 20. Jahrhunderts eine selbständige preussische Stadt in der Provinz Nordhannover und die ersten Vereine hießen Viktoria, Borussia und Normannia. Mit Turnen hatten diese Vereine nichts am Hut. Ihre Sportplätze nannten sie nach den örtlichen Gegebenheiten Posthof, Mopsberg oder Rabenstein. Der Harburger Turnerbund taufte 1922 seinen Sportplatz auf den Namen „Jahnhöhe“ und stellte auch auf diese Weise eindeutig und unmissverständlich die Verbindung zu seinem Ursprung her, in der eben Turnvater Jahn die herausragende Rolle spielte.

Im Kompetenzgerangel der Turn- und Fußballverbände in den 20er und 30er Jahren wussten unsere Fußballer zeitweise nicht, wohin sie eigentlich gehörten. Für die jungen Menschen war das Turnen unattraktiv - sie wollten spielen und sich im Wettbewerb mit anderen messen. Daher konkurrierten die selbstbewussten reinen Fußballvereine mit den Turnern um die Gunst der Jugendlichen.

In der Folge trennten sich viele Spielabteilungen von den Turnvereinen und machten sich selbständig. 1924 gründeten Fußballer des Harburger Turnerbundes und des Männerturnvereins Harburg (MTV 1883) gemeinsam den Sportverein Harburg. Sie setzten die „reinliche Scheidung“ zwischen der Deutschen Turnerschaft und dem Deutschen Fußballverband um. Fußball, Handball und Faustball wurde fortan beim SV Harburg gespielt und der HTB verlor auf diese Weise fast die gesamte Jugendabteilung an den neu gegründeten Harburger Sportverein.

Weil den in den Turnvereinen verbliebenen Fußballern die Teilnahme an den DFB-Spielen versperrt war, nahmen sie an den Fußball-Wettbewerben der Deutschen Turnerschaft teil. 1928 errang die HTB-Elf auf dem Turnfest in Köln immerhin die Deutsche Fußball-Meisterschaft des Turnverbandes. Die DFB-Fußballer des SV Harburg hingegen gewannen 1929 und 1931 „richtige“ Meisterschaften im Bezirk Nordhannover und schafften es bis in Qualifikation zur Endrunde um die norddeutsche Meisterschaft.

Der Sportverein Harburg spielte zehn Jahre lang eine hervorragende Rolle und man befand sich in Harburg mit den lange etablierten reinen Fußballvereinen auf Augenhöhe. Sieht man vom damals übermächtigen HSV einmal ab, wurden sogar sämtliche Hamburger Spitzenmannschaften besiegt.

1933 schaffte das Naziregime die unterschiedlichen Sportverbände ab und hob die Trennung zwischen Turnern und Sportlern auf - die gesamte Sportbewegung wurde „gleichgeschaltet“. Daraufhin kehrte 1934 der SV

Sportverein Harburg nach der 1:7-Pokalniederlage gegen HSV am Rothenbaum. Von links: K. Schütt, E. Klimpel, „Alle" Mätschker, Ch. Thiel, W. Prigge, R. Triebel, F. Dolief, „Poppel" Spreine, W. Schütt, W. Dehning, R. Klimpel

Harburg in den Stammverein HTB zurück. An die großartigen Erfolge des Sportvereins konnten die HTB-Fußballer jedoch nicht anknüpfen. Einerseits warben die Hamburger Großvereine die talentiertesten Spieler ab und andererseits fühlte sich der HTB weiter den Idealen der Turnbewegung verpflichtet. Die Fußballer spielten im Verein erneut die von den Turnern zugedachte Nebenrolle und die 1. Mannschaft stieg 1939 in die unterste Spielklasse ab.

Bis zum Ende des 2. Weltkrieges ließ sich ein geordneter Spielbetrieb nur unter größten Mühen aufrechterhalten. Viele Spieler standen an der Front und es gelang nicht immer, dass Gastspieler aushelfen konnten. Die Nazis organisierten die Jugendlichen im Jungvolk und für sie war das Spielen im Sportprogramm nicht vorgesehen - es ging den Machthabern vielmehr um die Wehrertüchtigung der jungen Männer. Der HTB besaß ein riesiges Sportgelände und erneut war ihm die spielende Jugend abhanden gekommen.

Die Hochphase

Eine neue Fußballära begann 1947, nachdem mit Erlaubnis der Besatzungsmächte die Fußballverbände neu gegründet werden durften. Von da an strömten die Jugendlichen in die Fußballvereine - endlich durften sie unbeschwert spielen. Die Streitigkeiten zwischen Turnern und Fußballern wurden begraben und die HTB-Kicker mauserten sich von einem müde belächelten Underdog zu Harburgs Nr.1. Sie entwickelten sich zum vereinsinternen Aushängeschild und die gesamte Vereinsfamilie sonnte sich fortan in den Erfolgen ihrer Balltreter.

In der Hochphase des Fußballs als Publikumssport traten zum Teil 6 Hamburger Vereine in der Oberliga Nord an, in die auch unsere Ligamannschaft zweimal aufstieg. Die Gegner hießen u.a. HSV, St. Pauli, Werder Bremen und Hannover 96. Doch nicht nur die Oberligaklubs registrierten damals im tristen Nachkriegsalltag jedes Wochenende enorme Zuschauerzahlen - selbst bei Bezirksliga- und Kreisliga-Spielen strömten oft mehrere tausend Menschen zusammen, um ihre Mannschaft anzufeuern.

Der Erfolg, den die außergewöhnlichen Trainer-Persönlichkeiten Artur Koch, Herbert Morgenstern, Paul Weber und auch Walter Gülck mit ihren Mannschaften begründeten, war zu einem erheblichen Teil der engen wirtschaftlichen Verzahnung des Turnerbundes mit der Harburger Geschäftswelt zu verdanken. Viele selbständige Geschäftsleute waren Mitglied in unserem Verein.

Und das spiegelte sich auch im HTB-Vorstand, der in einem beginnenden Wirtschaftsaufschwung die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen für den bezahlten Fußball schuf. Damals hielten Männer wie Hans Schwartau, Bernhard Krämer, Alfred Söder, Harry Hansen oder Otto Banys das Ruder der Fußball-Abteilung in den Händen und Unterstützung erhielten sie dabei von ihren Freunden Hannes Petrich, Günter Reichhard, Kurt Aschendorf, den Gizzi-Brüdern, „Heidi" Weber, Werner Jobmann, Karlheinz Fromhagen, Dr.

Labenzke, Erwin Graf, Hermann Freudenberg und Luden Ebeling sen..

Für den bürgerlichen Turnerbund klatschten beileibe nicht alle Harburger Fußballanhänger Beifall. Die gesellschaftlich sehr unterschiedlich zusammengesetzte Vereinskonkurrenz war in Harburg besonders ausgeprägt und die belebte das Geschäft. Auf dem Höhepunkt dieser Entwicklung war in der Serie 1955/56 „Südelbien“ mit 8 Vereinen in der Amateurliga Hamburg vertreten, nämlich mit dem Turnerbund, Borussia und Rasensport aus Harburg, Einigkeit und 09 aus Wilhelmsburg, Güldenstern und VfL aus Stade, sowie dem Lüneburger SK. In der Klasse darunter - heute Landesliga - behaupteten sich aus unserer Region weitere 9 Vereine erfolgreich.

Die ungewöhnliche Häufung von Talenten war einerseits der lokalen Zusammensetzung der Bevölkerung aus Arbeitern und Einwanderern zu verdanken, andererseits war es aber auch der Tatsache zuzuschreiben, dass der Straßenfußball hier deutlich länger überlebte als in Hamburg - diese Zeiten sind längst vorüber. Heute ist unser Stadtteil in der höchsten Hamburger Amateurstaffel nicht mehr vertreten und in der Spielklasse darunter ist noch ein einziger Verein verblieben. Gekämpft wird dafür auf anderen Schauplätzen und mit steigenden gesellschaftlichen Problemen.

Viele Spieler erlernten in Harburg das kleine Fußball-Einmaleins, ehe man den talentiertesten in den arrivierten Hamburger Vereinen „jenseits der Brücken“ das „Große“ beibrachte. Eine große Zahl von Talenten aus dem riesigen Reservoir der Straßenfußballer, die bis in die späten 70iger Jahre das Harburger Fußballgeschehen bestimmten, begannen ihre Karriere in der HTB-Jugend. Jürgen Neudorf stieg 1959 sogar zum Jugendnationalspieler auf und errang mit der Norddeutschen Jugendauswahl den DFB-Länderpokal, genau wie Udo Pandikow, der mit seinem Jahrgang diesen Erfolg 1961 wiederholte.

Ungezählte Akteure des Turnerbundes spielten repräsentativ für Hamburgs Städtemannschaften. In der Auswahlmannschaft, die 1961 für Hamburg den DFB-Amateurländerpokal gewann, standen aus unserer Ligamannschaft sage und schreibe 6 Spieler im Aufgebot. Horst Willumeit, Georg Schmidt, „Ogger“ Lewandowski, Rolf Usko, Jürgen Neudorf und „Mora“ Menk gehörten zu diesem einzigartigen Jahrgang. Zurecht nehmen daher die Jahre 1959, 1960 und 1961 in unserer Vereinshistorie einen besonderen Platz ein, in der eine Generation von begabten Harburger Eigengewächsen das Bild einer Mannschaft prägte, die im Hamburger Amateurfußball führend war und 1961 auch Hamburger Meister wurde.

Unser Aushängeschild bewegte sich bis 2003 zwischen der Oberliga, der Verbands- und Landesliga hin und her. 1949, 1952, 1961, 1977 und zuletzt 2003 holten die HTB-Kicker Meisterschaften zur „Jahnhöhe“. Sie qualifizierten sich 1949, 1952, 1961 als Meister sowie 1956, 1959 und 1960 als Vizemeister der Amateurliga für die Entscheidungs- und Aufstiegsspiele zur legendären Oberliga, deren Epoche 1963 mit der Einführung der Bundesliga endete.

Von den vielen Spielern, die später als Trainer dem Fußball verbunden geblieben sind, schnürten etliche einige Jahre die Buffer für den HTB - viele davon schon als Jugendspieler. Ich denke dabei an Horst Willumeit, „Hottel“ Offenhauser, Heino Heins, Jürgen Rindfleisch, „Calle“ Segner, „Emmes“ Rolfs und Olli Balon oder „Mora“ Menk, „Siggi“ Sendrowski, „Ogger“ Lewandowski, Rainer Beth, „Mieken“ Stegenwallner, „Manni“ Hoffmann, „Manni“ von Soosten, Klaus Kock, Horst Challier, „Rudi“ Heil, „Torte“ Bettin, Sven Timmermann, Sven Siebert, Bodo Blank, aber auch z.B. Klaus Zybell, Ingo Brussolo, Thomas Rabe und Oliver Zapel. Auch Erich und Peter Rohrschneider gehörten dazu. Die beiden letztgenannten bleiben uns aus unterschiedlichen Gründen in besonderer Erinnerung. Vater Erich, weil er als Ligaspieler 1954 den Treffer zum einzigen Sieg in einem Pflichtspiel gegen den HSV erzielte und sein Sohn Peter deshalb, weil ihm der Turnerbund - bei dem er schon 1953 mit dem Fussball begann und 1966 zum Profi beim Hamburger SV aufstieg - im Jahr 2004 eine neue Chance gab und die Grundlagen für den neuen Aufschwung schuf.

Die Jugendabteilung

Um die Jugendabteilung erwarben sich Heinrich Jungenitz, Arno Rödiger und Willi Bothe - der auch über ein Jahrzehnt den Jugendaustausch mit dem holländischen Ijmuiden und mit Berlin organisierte – herausragende Verdienste. In schwierigen Zeiten brachten Heinz Schwede und Hans Brückmann wieder Schwung in die Abteilung und bauten sie neu auf - heute ist Rolf Ludwig Jugendleiter der Fußballer.

Es gab eine Zeit, in der sich unsere Jugendarbeit mit der des HSV, St. Pauli und Concordia messen konnte – lange ist es her. Damals haben in den nachfolgenden Jahren unsere Ligamannschaften davon profitiert. Als die Jugendlichen dann auch in Harburg durch zunehmenden Autoverkehr und dichtere Bebauung von der Straße und den freien Plätzen getrieben wurden und sich zudem das Freizeitverhalten veränderte, verlor der Straßenfußball seine Funktion als „Talentschmiede“ .

Mit dem gesellschaftlichen Wandel verschwand in den achtziger Jahren unsere Jugendabteilung fast in der Bedeutungslosigkeit. Sie bestand 1985 noch aus ganzen 3 Mannschaften. Diese Entwicklung war einerseits den geburtenschwachen Jahrgängen geschuldet, aber auch der durch Boris Becker entfachte Tennisboom trug dazu bei, dass für die Jugendlichen der Fußball vorübergehend seinen besonderen Reiz verlor. In der Folge dieser Entwicklung konnte unser Verein kaum eigenen Nachwuchs für den Herrenbereich heranziehen. Die wenigen Eigengewächse wurden von den Verantwortlichen in die 2. Ligamannschaft abgeschoben und führten dort ein Eigenleben. Stattdessen holte man so genannte fertige Spieler, um die damals noch vorhandenen überzogenen Ansprüche an die Spielstärke der 1. Mannschaft zu befriedigen. Das kostete Geld, das der Verein nicht hatte. Einzelsponsoren, die die Umschläge füllten und das Wort in einer ausgebluteten Abteilung führten, bestimmten die Richtung, bis der Verein die Reißleine zog und die sportlichen Ziele neu definierte.

Heute ist die Jugendabteilung wieder – wie schon in den 50er und 60er Jahren – eine von den größeren Abteilungen des Hamburger Fußball-Verbandes. Sie

erfreut sich eines starken Zulaufs - auch von Seiten der jugendlichen Mitbürger mit Migrationshintergrund und die spielen nun mal kein Tennis. 25 Jugendmannschaften bilden heute ein solides Fundament für die Zukunft unserer Fußball-Abteilung.

Viele ehemalige Fußballer sind seit frühester Jugend Vereinsmitglieder oder sie haben sich später als Aktive im HTB einen Namen gemacht und sind ihm nach ihrer aktiven Laufbahn treu blieben. Stellvertretend für diese steht aus alten Oberligazeiten „Muffel“ Seyffert - zwischenzeitlich fast jugendliche 85 Jahre alt und damit heute ältestes Mitglied unserer Abteilung.

Dazu gehören auch Ulli und Goli Fastert, Rolf Renck, Uwe Ozekker, Wolfgang Gandy und Herbert Wolf aus der Meisterelf 1977, sowie Klaus Schülert, Mano Engelke, Heinz Schwede, Peter Busch, Peter Marzian, Eule und Fliege Hospach, Udo Pandikow, Matthias Hansen, Martin Ilker, Gerd Jobmann, Andreas Deden, Henning Ramcke, Emmes Rolfs, Christian Dammann - der mindestens genau so gut Fußball wie Tennis spielt - Ralf Wiegels, Oliver Balon und Michael Bötjer. Viele von ihnen halten sich heute beim Tennis fit.

Selbstverständlich sind die Aktiven aus der erfolgreichen ehemaligen 2. Herren dazu zu zählen. Karl Schult, der für die von ihm organisierten Benefizspiele viele Prominente engagierte, damit tausende Zuschauer auf der Jahnhöhe erfreute und mit großzügigen Spenden die „Aktion Sorgenkind“ unterstützte, gehört dazu, genau wie Gerd Bodendiek, „Fokki“ Visser, Hartmut Pflaum, Günther Just, Jörn Ahrens, Udo Wildner, Dieter Harbeck, Werner Schütze, Rudolf Bartels, Dieter Krafak, Rolf Habermann, Hans Brückmann, Günther Balon, die Gebert-Brüder, Werner Fischer, „Ede“ Schweser und Jürgen Brunckhorst. Sie waren und sie sind ein Segen für den Verein - ebenso wie Karl Albers, Sven Vogler und Olaf Gayko oder die Schiedsrichtergarde um Dieter Guske, Günter Fienemann, Luden Ebeling, Wilhelm Heine, Harald Szulik, Johannes Mayer-Lindenberg und Co. Sie haben sich ehrenamtlich hervorgetan und sich um unsere Fußballabteilung verdient gemacht.

Der Wandel

Aus der Periode zwischen 1994 und 2003 blieb dem Verein kein einziger der ehemaligen Stammspieler erhalten. Der Turnerbund bot ihnen eine Plattform, sie trugen unsere schwarzweissen Vereinsfarben, kokettieren zum Teil noch heute damit und geben den HTB als persönliche Referenz an. Tiefer gehende und länger andauernde Verbindungen sind sie mit dem Verein nicht eingegangen - sie kamen und zogen weiter. Das Nehmen ist zum Teil wichtiger geworden als das Geben. Die persönlichen Einstellungen haben sich verändert und in unserer Gesellschaft hat sich der Stellenwert der Vereinstreue erkennbar verringert. Das mag beklagenswert sein und dennoch muss sich dieser Wandel nicht zwangsläufig in sinkenden Mitgliederzahlen niederschlagen.

Aus der Vergangenheit wissen wir, dass einzelne Abteilungen unseres Bundes zu unterschiedlichsten Zeiten besonders prachtvoll blühten, die ihr Sportangebot als „Dienstleister“ dem Zeitgeist anpassten und sich auf das veränderte Freizeitverhalten ihrer Aktiven einstellten. Oder sie sind schlimmstenfalls, wie die Faust- und Schlagballer, Fechter und Kegler ganz und gar von der Bildfläche verschwunden - neue Sportarten wie American Football, Cheerleading, Bauchtanz und Hip-Hop kamen hinzu. Unserem Verein blieb eine gesunde finanzielle Basis erhalten, die sich vorrangig aus den Beiträgen und Spenden der Mitglieder speist. Mit ihren höheren Beiträgen unterstützen dabei die Erwachsenen unsere Jugendarbeit.

Die Jahnhöhe

Seit 1907 besitzt der HTB eine vereinseigene Sportanlage. Als es nach Kriegsende wieder einen geordneten Spielbetrieb gab, war die Jahnhöhe von Bomben zerstört und diente als Truppenübungsplatz. Dankbar erinnern wir uns an die in dieser schwierigen Zeit des Neuanfangs gewährte Hilfe von Viktoria Harburg und TuS Harburg, die uns Gastrecht gewährten und wir denken heute auch an unsere Altvorderen, die damals unser Sportgelände in großartiger Eigenhilfe dann wieder zu einem Schmuckkästchen machten.

Im vergangenen Jahr haben wir die „in die Jahre gekommene“ Jahnhöhe umgestaltet, modernisiert und neu bebaut. Mit den neuen Fußball- und Tennisplätzen und dem neuen Clubhaus bieten wir unseren Mitgliedern allerbeste Rahmenbedingungen - und darauf sind wir stolz.

Früher gaben Männer wie Otto Höft, Hein Nodop oder Volker Simon der alten, ehrwürdigen Jahnhöhe ein Gesicht. Heute liegt das anspruchsvolle Management für unseren „Sportpark“ in den Händen von Ralph Fromhagen, Thomas Steffen und Torsten Schlage.

Wie hätten wir uns früher als Jugendliche Vergleichbares gewünscht? Genügsam „daddelten“ wir auf der Feuchtwiese im Staubecken an der Denickestraße auf kleine Tore oder wir trugen auf dem Hühnerauslauf an der Schule Dempwolffstraße unsere Straßenkämpfe im Fußball aus. Auf schlimmen Grandäckern wie in Neuhof traten wir zu Punktspielen an und wir schluckten Staub auf der „Wanderdüne“ in der Rönneburger Steinschlucht, wo wir uns dann nach dem Spiel in einem Taubenschlag, der als Umkleidekabine diente, mit kaltem Wasser aus verzinkten Schüsseln erfrischten. Die Älteren von uns erlebten diese Zeiten hautnah mit. Wir kannten nichts anderes und trotz der Widrigkeiten erinnern wir uns gern daran - besonders an diesem Festtag. Es waren außergewöhnliche Zeiten - doch dahin zurück wollen wir nicht.

Licht und Schatten

Gewiss, Ligamannschaften des Harburger Turnerbundes spielten im Vergleich zu heute schon in höheren Regionen - sie waren erfolgreich und sie verbreiteten einen Glanz, der zum Teil heute noch auf unseren Verein fällt. Aber wo die Sonne scheint, gibt es auch Schatten.

Ich rufe uns ins Gedächtnis zurück, dass es im Kompetenzgerangel der Verbände erst nach Jahrzehnten unendlicher Mühe und gegen die Widerstände im eigenen Verein gelungen war, dem Fußballsport im Turnerbund eine würdige Pflegestätte zu verschaffen. Und als sich dann unser Verein 1949 zum ersten Mal sehr blauäugig in das Abenteuer Oberliga Nord stürzte und mit einigen 37- und 40 jährigen Spielern mit 8 errungenen Punkten sang- und klanglos sofort wieder abstieg, hagelte es berechtigte Kritik von allen Seiten.

1952, beim erneuten Aufstieg, sollte dieser Fehler nicht wiederholt werden. 12 neue Spieler wurden geholt und verstärkten die Mannschaft. Dieses Unternehmen Oberliga wurde 1955 nach 3 Spielserien mit dem Abstieg und einer finanziellen Unterdeckung besiegelt und es kam zu kontroversen vereinsinternen Diskussionen. Wir befanden uns damals übrigens in prominenter Gesellschaft: Bayern München stieg 1955 - ebenfalls als Tabellenletzter - aus der Oberliga Süd ab.

In der misslichen Situation nach 1990, als die Fußballabteilung - wie bereits erwähnt - zur Spielwiese von Einzelsponsoren verkümmerte, haben wir uns nicht mit Ruhm bekleckert und auch nicht im Jahr des Rückzugs aus der Oberliga.

Hämischer Abgesang - verstärkt von Pauken und Trompeten - tönte uns 2003 nach der durch Rainer Wasielkes Mannschaft errungenen Meisterschaft und unserem Aufstiegsverzicht in den Ohren. Als wir dann den Neubeginn in der Kreisliga starteten, wurde das von Außenstehenden gar als das Ende einer langen Fußballtradition beklagt. Unsere Entscheidung, die sich nicht sofort allen Fußballern erschloss, war überfällig, konsequent, verantwortungsbewusst und mutig. Tränen wurden im Verein auch deshalb nicht vergossen, weil der Fußball im Turnerbund seine Bedeutung behielt, aber sie sollte eben nicht mehr durch die 2.300 Mitglieder des Gesamtvereins alimentiert werden. Die Harmonie in der Familie ist uns wichtiger, als die Öffentlichkeitswirkung.

Wenn man sich heute im Hamburger Amateurfußball umschaut, ist festzustellen, dass bei einigen ähnlich strukturierten Vereinen ebenfalls ein Umdenken stattfindet und es ist auch keine kühne Behauptung von mir, dass sich die Überlebenschancen für kleinere Vereine zukünftig weiter verschlechtern werden. In einem sich rasant verändernden Umfeld steht der Amateurfußball vor großen Herausforderungen. Dazu trägt auch bei, dass nach meinem Eindruck der DFB, als oberster Vertreter der Fußballer, heute wichtige Entscheidungen in erster Linie auf den Profifußball zuschneidet und dabei die Amateure allzu oft im Regen stehen läßt.

Die Neuausrichtung

Die Tiefen, die die Fußballer des HTB in den vergangenen 100 Jahren durchmessen haben, konnten unseren stabilen Verein in seinen Grundfesten nicht erschüttern. Sie waren vielmehr immer so etwas wie Wendemarken in

der weiteren Entwicklung. Aus der Vergangenheit haben wir gelernt, dass es der Abteilung dann besonders gut ging, wenn sie auf die eigene Jugend setzte und man den jungen Menschen im Trainingsbetrieb und in der Betreuung Qualität anbot. Wenn wir also die Zukunft gewinnen wollen, müssen wir uns weiter in diese Richtung orientieren und konsequent die Jugendförderung vorantreiben, die sich zum Ziel setzt, den jungen Menschen eine sportliche Heimat zu geben, in der sie sich wohl fühlen und in der sie ernst genommen werden. Sie sollen sich sportlich wie menschlich entwickeln können, ohne dass wir zuallererst auf die Spielklasse schielen, in der unsere Ligamannschaft spielt. Uns allen sollte bewusst sein, dass unser Sport Gemeingut ist und nicht allein für die gemacht ist, die besonders geschickt mit dem Ball umgehen können oder die über das entsprechende Kleingeld verfügen.

Jahrzehnten um unser Spiel im Blickpunkt des Geschehens oder still und ohne Fußballruhm um den Harburger Turnerbund verdient gemacht haben und die sich ihm nach wie vor verbunden fühlen. Der Dank des Vereins geht an die ehrenamtlich tätigen Menschen, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen, die die Tore aufstellen und die Netze aufhängen, die Wäsche waschen, die im Kassenhäuschen die Eintrittsgelder kassieren, die Spiele als Schiedsrichter leiten, die die Mannschaften begleiten oder ihnen als Trainer das kleine Einmaleins unseres geliebten Sports beibringen und die ihnen den Teamgeist vermitteln, der sich auch im „richtigen Leben“ bewährt. Ohne sie wäre der Fußball - auch im Turnerbund - nicht zu dem geworden, was er heute ist: eine der schönsten Nebensachen der Welt. Und das möge auch zukünftig so bleiben.

Mit der neuen hoffnungsvollen Generation von Eigenwächsen in der Ligamannschaft um Olli Balon und unseren tollen Jungs um Dennis Grot, Jimmy Boateng u. Co. sowie den 450 Heranwachsenden in der Jugendabteilung werden seit 2004 diese Ziele verfolgt und von hoch engagierten Trainern wie zum Beispiel Emmes Rolfs, Mehmet Eken und Nabil umgesetzt. Die Abteilungsleiter Heinz Schwede und Jens Bahnsen sowie die 5., 11. und 12. Bundesvereinigung sind die Eckpfeiler der Abteilung. Sie kümmern sich um die Rahmenbedingungen und sorgen für die Stetigkeit.

Fußball ist einerseits Tradition, fest gefügt in den über Jahre kaum veränderten Regeln. Andererseits lebt der Fußball von seiner Unberechenbarkeit und Selbstbestimmtheit und natürlich von der Identifikation der Mitglieder und der Anhänger zum Verein. Das Prinzip Hoffnung macht das Spiel früher wie heute zu dem, was es ist: wer dabei ist, kann etwas erleben; wer fehlt, könnte etwas verpassen. Dass Klein gegen Groß triumphieren kann, hat dem Fußball zum obersten Rang im Vergleich zu anderen sportlichen Disziplinen verholfen. Jeder kann mitmachen, jeder kann mitreden, niemand wird ausgegrenzt.

Dank und Glückwünsche

Zu diesem Jubiläum ist den ungezählten und ungenannten Helfern zu danken, die sich in den vergangenen

Im Namen des HTB danke ich Bürgermeister Torsten Meinberg und seinen Mitstreitern im Bezirksamt Harburg, sowie den politischen Parteien für die in der Vergangenheit gewährte Hilfestellung, dem Hamburger Fußball-Verband, dem Sportamt und Sportbund für die langjährige Unterstützung. Den benachbarten Vereinen gilt der Dank für die kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit. Die Sparkasse Harburg-Buxtehude hat unserem Verein zum Jubiläum eine großzügige Spende zukommen lassen. Dafür bedanke ich mich ganz besonders.

Zum Geburtstag wünsche ich unserer Fußballabteilung, dass es ihr auf dem Weg in die Zukunft gelingen möge, Tradition, Wandel und Fortschritt in der Balance zu halten. Auch die nächsten 100 Jahre werden nicht einfach werden - geburtenschwache Jahrgänge und die Einrichtung von Ganztagsschulen werden sich bald auf unseren Spiel- und Trainingsbetrieb auswirken, uns herausfordern und ganz zwangsläufig einen nächsten Wandel herbeiführen. Dem haben wir uns zu stellen und wir werden im Zusammenhang mit dem Sportbetrieb darauf Antworten finden müssen.

Mögen die nachfolgenden Generationen später ebenso erfüllt zurückblicken, wie wir es heute können.

Klaus Buchholz -Vizepräsident -

Aufmerksame Presse: Gülsen Gökdemir und Tim Becker holten Bronze

SPORT Sonnabend/Sonntag, 26./27. Juni 2010

•Meisterschaften beim Harburger TB Abendblatt.de/Harburg

Ehrgeiz und Trainingsfleiß zahlen sich aus für Harburger Karateka

Bronzemedaillen für Gülsen Gökdemir und Tim Becker vom HTB.

Gülsen Gökdemir und Tim Becker vom Harburger TB sind bei den deutschen Karatemeisterschaften jeweils Dritter im Kumite ihrer Gewichtsklasse geworden.

HARBURG :: Wer viel trainiert, kommt in seinem Sport auch weiter. Gülsen Gökdemir und Tim Becker vom Harburger TB sind fast täglich in der Sporthalle anzutreffen, um sich zu verbessern. Der Aufwand hat sich bei den deutschen Karatemeisterschaften in Oberhausen ausgezahlt. Die beiden HTB-Karateka setzten sich gegen starke Konkurrenz durch und kehrten mit zwei Bronzemedaillen in die Hansestadt zurück. Gülsen Gökdemir, 17, die Sportlerin des Jahres 2009 beim Harburger TB, erkämpfte sich bei den Juniorinnen bis 68 Kilogramm im Kumite (Freikampf) den dritten Rang. Tim Becker, ebenfalls 17 Jahre alt, wurde bei den Junioren in der Gewichtsklasse bis 76 Kilogramm Dritter im Freikampf.

Der Ehrgeiz und Trainingsfleiß ist auch den Karate-Bundestrainern aufgefallen. Tim Becker erhielt eine Einladung für die deutsche Karate-Nationalmannschaft der Herren und muss sich als Jugendlicher beweisen. Gülsen Gökdemir, die im Vorjahr deutsche Jugendmeisterin war, steht ebenfalls im Fokus.

Am Sonntag haben die beiden HTB-Karateka einen internationalen Auftritt in Hamburg. Gülsen Gökdemir und Tim Becker kämpfen beim 10. Kyu-Cup-Turnier in der Sporthalle Wandsbek an der Rüterstraße gegen internationale Konkurrenz. (ka)

JAHNHÖhe goes Hollywood

Matthias Stingl (links) und Peter Sebastian mit dem „Hauptdarsteller" des Videos, dem fünfjährigen Falk Christopher Gross aus Elbendorf.

In den vergangenen Monaten konnte man immer wieder mal professionelle Kamerateams über die Jahnhöhe wuseln sehen, ob im Parkplatzbereich, der Rampe zum neuen Kabinentrakt oder den Fußballplätzen.

Dabei handelte es sich meist um Dreharbeiten zu einem Fußball-Episodenfilm des in Harburg wohnenden Regisseurs und Drehbuchautors Dennis Albrecht, dessen Projekt WE ALL LOVE FOOTBALL sich Schritt für Schritt zu realisieren beginnt, da ihm bislang keine Fremdmittel zur Verfügung stehen. Sollten die Szenen, die bereits „im Kasten" sind, im Rahmen von Filmförderungsprojekten Gefallen finden, könnte aus diesem NO BUDGET- ein LOW BUDGET-Film werden. Da der Film im Umfeld des fiktiven Drittligisten Fortuna Hamburg spielt, bot sich unsere hochmoderne Anlage an, den realistischen Hintergrund eines Trainingzentrums darzustellen. Die Story rankt sich um den schwarzafrikanischen Fußball-Legionär Boubacar, der sich auf der Zielgeraden seiner Karriere schwer um seine Zukunft sorgen muss, nachdem er verpasst hatte, beizeiten für die Fußball-Rente vorzusorgen. Neben (noch) unbekannten Schauspielern und Laiendarstellern konnten auch eine Handvoll Akteure gewonnen werden, deren Gesichter wir durchaus kennen: Till Demtroeder vom Großstadtrevier oder Carl-Heinz Heitmann, der bereits vor 30 Jahren bei „Theo gegen den Rest der Welt" mitwirkte und bereits mit Größen wie Susan Sarandon oder Michel Piccoli filmte.

Bei den Dreharbeiten diente neben der Anlage als solches auch die A-Jugend als Kulisse einer abendlichen Trainingsszene.

Dennis Albrecht hatte zuvor bereits ein abendfüllendes Episodenprojekt mit dem Titel „Das Leben ist keine Autobahn" abgeschlossen und wohnt seit einem Jahr in Harburg, wohin ihn die Liebe zog. Er arbeitet freiberuflich für den NDR und opfert gemeinsam mit seiner Freundin Emma den größten Anteil seiner Freizeit diesem ambitionierten Filmprojekt. Wer Interesse hat, sich bereits fertig gestellte Szenen aus WE ALL LOVE FOOTBALL anzusehen, hat seit der WM in Südafrika, zu der täglich eine neue Episode ins Netz gestellt wurde, die Möglichkeit, sich diese unter www.walftv.de anzusehen.

RL

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.

RATE € 290,-*

VOLVO V70 NEUWAGEN

VOLVO V70 € ~~33.400~~,- JETZT € 26.900

Volvo. for life

VOLVO V70 DRIVe DIESEL

Klimaautomatik, Sitzheizung, Leichtmetallfelgen 225/60 16 Zoll, Dachreling, Textil/ T-Tech Polsterung, Scheinwerferreinigungsanlage, Audio CD Performance Sound uvm.

Mit 4,5l Verbrauch erreicht der Volvo V70 DRIVe die 5 Sterne beim ADAC EcoTest – als erster Diesel PKW überhaupt.

* LEASINGANGEBOT FÜR DEN VOLVO V70 DRIVe KRÜLL-EDITION 80 KW (109 PS)			
MONATL. LEASINGRATE	290,- EUR	ANZAHLUNG	2.900,- EUR
GESAMTFAHRLEISTUNG	40.000 KM	LAUFZEIT	48 MONATE
EIN ANGEBOT DER VOLVO AUTO BANK. ZZGL. 855,- EUR FRACHTKOSTEN. GÜLTIG BIS 30.09.10.			

Diesel-Kraftstoffverbrauch (in l/100km) 5,4 (innerorts) 4,0 (außerorts) 4,5 (kombiniert) CO_2-Emissionen: 119 g/km.
Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).

KRÜLL

VOLVO ZENTRUM

Harburg Großmoorbogen 22, Tel.: 040/ 766 01-222

Sonntags Schautag von 11.00 - 17.00 Uhr. Keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrten.

45 JAHRE TTC HARBURG IM HTB

Der Grundstein zur Gründung des TTC Harburg wurde am 1. März 1965 gelegt, als die gesamte Turnierklasse der Tanzschule Hädrich sich dem HTB anschloss. Daher auch der Name Tanz-Turnier-Club. In dieser Anfangszeit legten auch die Harburger Formationen den Grundstein für den Formationstanzsport überhaupt. Etliche Deutsche- und Europameistertitel sowie internationale Erfolge konnte der TTC Harburg vorweisen. Ingrid und Werner Führer sind Deutschlands erfolgreichstes Turnier-Tanzpaar und waren u. a. 14-fache Deutsche Meister. Heute sind sie Trainer im TTC Harburg und Ehrenmitglied.

Im Jahr 2010 hat der Tanz-Turnier-Club Harburg ca. 200 Mitglieder. Die meisten Mitglieder wollen allerdings keinen Wettkampf, sondern vielmehr die Geselligkeit und einfach die Bewegung. In den verschiedenen angebotenen Tanzkreisen I, II und III können die Paare ganz entspannt das Tanzen lernen oder auch bereits Gelerntes wieder auffrischen.

Auch für Breitensportler und angehende Turnierpaare gibt es eine Übungsgruppe. Wer also den Wettkampf nicht scheut, sollte es hier versuchen. Diese Gruppe wird von Dagmar und Bernd Klein trainiert. Sie haben die Trainerlizenz C für Standard und Latein.

In der Turniergruppe tanzen 12 Paare. Einige der Turnierpaare trainieren aus verschiedenen Gründen noch in der Breitensportgruppe mit. Aber die meisten Turnierpaare trainieren bei Ingrid und Werner Führer. In dieser Gruppe tanzen Turnierpaare der Startklassen C bis S.

Auch Kindertanzen ab drei Jahren ist beim TTC Harburg angesagt. Nadine Senkpiel betreut die jungen Mitglieder in dieser Gruppe und die Kleinen haben immer viel Spaß, mit Nadine spielerisch zu tanzen. Neben dem Kindertanzen wird auch noch eine Gruppe Stepptanz und Musical-Dance angeboten, die ebenfalls von Nadine betreut werden. Beim Kinder-Jazztanz ab sieben Jahren lernen die Kinder schon richtige Tanzfolgen zu aktuellen Songs. Auch Modern Dance und Hip Hop fließen hier mit ein.

Weiter in unserem Angebot gibt es mehrere Gruppen (Anfänger bis Fortgeschrittene) „Orientalischer Tanz“ (Bauchtanz). Die Gruppen werden von Sabine Kalauch und Inge Sobotke trainiert.

Wie man also lesen kann, ist Tanzen ein kulturelles Gut. In eigentlich fast allen Ländern dieser Welt wird getanzt. Die Bewegung hält fit und schult das Gleichgewicht und Koordination. Spannen Sie die Muskeln an und konzentrieren sich, dann kommen Sie auch beim Tanzen ins Schwitzen und verbrennen Kalorien. Oder warum sind aktive Tänzer so durchtrainiert? Sie schwingen regelmäßig das Tanzbein und bleiben schlank.

Zahlreiche Tanzarten stehen beim TTC Harburg zur Auswahl. Alle Gruppen sind aufnahmefähig. Wer Tanzen also zum Hobby machen will, der ist in einem Tanzverein wie der TTC Harburg bestens aufgehoben.

Interessiert? Weitere Informationen unter Telefon 040/768 22 95 – Sigrid und Norbert Reimers sr

AUFGESTIEGEN

Brigitte und Ingolf Gania sind aufgestiegen. Sie begannen 2008 mit dem Turniertanz. Vor kurzem ertanzten sie sich beim TGC Schwarz-Rot Elmshorn die fehlenden Punkte für den Aufstieg in die Sen III C Klasse. Mit dem Einzug in die Endrunde des Sen III D Turniers war der Aufstieg bereits besiegelt, so dass die beiden die Endrunde ganz locker angehen konnten. Das nachfolgende Sen III C Turnier nutzten Ingolf und Brigitte Gania, um Brigittes neues Kleid unter Wettkampfbedingungen zu testen.

Helmut Gerlach und Elisabeth Bereda – ebenfalls für den TTC Harburg startend – ertanzten sich in der Sen III D einen tollen 2. Platz von 8 Paaren und in der Sen II D einen hervorragenden 4. Platz von 12 Paaren. sr

Foto: Dr. B. Larisch

TIPP

Vorschau

Tanzturnierwochenende in der Aula der Schule Weusthoffstraße 95

25. und 26. September 2010
ab 13.00 Uhr

23. und 24. Oktober 2010
ab 13.00 Uhr (Hädrich-Pokal für Sen. III S)

20. und 21. November 2010
ab 13.00 Uhr

Zu allen Turnieren sind natürlich Zuschauer sehr erwünscht. Die Aktiven auf und hinter der Tanzfläche freuen sich über viele Zuschauer. Das Tanzen bringt allen Paaren dann noch mehr Spaß. Also, auf geht's zur Weusthoffstraße.

Sport'n Dance

Sportler machen Party!

Villa Harburg

Buxtehuder Str. 35

Samstag,

6. November 2010
Beginn 20:00 Uhr

Feiern mit Freunden und einem bekannten

Top-DJ

Vorverkauf: € 10,-
Abendkasse: € 12,-
veranstaltet von der 10. BV des HTB

Die Küche bietet kleine Snacks, die aber im Eintrittspreis nicht enthalten sind!

Kartenvorverkauf bei:
Sport und Freizeit Eichenhof
> Bremer Straße 32
Sport-Sander > Harburger Ring 31
HTB-Clubhaus > Vahrenwinkelweg 28

VILLA HARBURG

HTB IM DRACHENBOOT

War das ein Fest!!! Ende Mai war weit bis nach Harburg hinein lautes Trommeln zu hören. So manch einer wunderte sich, andere standen am Harburger Hafenrand und jubelten den Drachenbooten mit ihren Mannschaften zu.

Das Drachenbootrennen schlug hohe Wellen, denn zahlreiche Firmen und Sportvereine schickten ihre Mannschaften. Auch der HTB trommelte eine schlagkräftige Mannschaft zusammen, die mit guter Laune, viel Spaß und Kraft am Wettkampf teil nahm.

Das war das erste Mal, dass der HTB bei diesem Spektakel mitmachte. Geht es nach denen, die dabei waren, war es nicht das letzte Mal, auch wenn's noch nicht zu einem der vorderen Plätze gereicht hat.

Aber manchmal stimmt´s eben: Dabei sein ist alles. sus

Kinder Olympiade

Metropolregion Hamburg

TIPP

Kinderolympiade Sonntag, 19. September von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr.
Sporthalle Hans-Dewitz-Ring 21.

Sterbegeldversicherung zur Bestattungsvorsorge: Sie regeln die finanzielle Abwicklung durch eine frühzeitige finanzielle Absicherung. Sie legen den würdevollen Rahmen Ihrer Bestattung nach eigenen Wünschen fest. Sie verhindern einen Zugriff Dritter auf den für Ihre Bestattung vorgesehenen Betrag. Wir beraten Sie gern.

GEGRÜNDET 1895
ALBERS
BESTATTUNGEN

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

ALBERS Bestattungen
Telefon (0 40) 77 35 62
Telefax (0 40) 77 46 36

Generalagentur Heinz Schwede
Telefon (0 40) 7 65 46 25
E-Mail: Heinz.Schwede@signal-iduna.net

Ein kleines Stück HTB-Historie

Der Kreis schließt sich

Von Klaus Wienecke

Als unsere Familie im Juni 1946 aus Lüneburg nach Harburg zurückkehrte wunderten wir uns, dass meine Mutter sofort zu ihren ehemaligen Turnschwestern vom HTB Kontakt aufnahm. Dazu zählten insbesondere Guschi Hoppe, die einen kleinen Kaffee- und Süßwarenladen in Heimfeld betrieb, dort wo heute Penny ist. Wir ertrugen geduldig die Gespräche der Frauen über alte HTB-Zeiten, weil Guschi für uns natürlich einen Bonbon spendierte.

Als ich dann 1949 dem Turnerbund beitrat, bemerkte meine Mutter so nebenher: „Weißt du eigentlich, dass ich im HTB Sportlehrerin war?“ Nun gut, das mag wohl so sein; aber ich hatte viel zu sehr Schule, Handball Fußball und Leichtathletik im Kopf. Deswegen nahm ich diese Bemerkung so hin, und die Jahre gingen ins Land. Nach 60 Jahren im HTB beschäftigten mich die Fragen: Was hat meine Mutter Else Wienecke im HTB gemacht? Und vor allem: Gibt es noch historische Quellen?

Meine Mutter war als Sportlehrerin und Fachlehrerin für Hauswirtschaftslehre an der Berufsschule in Harburg an der Bennigsenstr. tätig. Sie musste im Zuge der Brüningschen Notverordnungen 1931 die Schule verlassen, da mein Vater Beamter war und nur jeweils ein Ehepartner beim Staat beschäftigt sein durfte. Sie hatte also Zeit als Sportlehrerin tätig zu sein und sogar als „Frauenturnwart“ wie es damals hieß.

Nun entdeckte Klaus Buchholz beim Abfassen seiner Vereinschronik zum 150sten Jubiläum in den HTB Vereinsnachrichten, dass dort nicht nur von einer Sportlehrerin sondern von einem „Frauenturnwart“ des HTB mit dem Namen „Frau Wienecke“ die Rede war. Ich erhielt die entscheidenden drei Nummern der Vereinsnachrichten vom März, April und vom Mai/Juni 1933, die für mich und den HTB historisch interessanten Quellen, weil darin auch die Gleichschaltung der Sportvereine mit dem Naziregime für den HTB dokumentiert ist.

In der Hauptversammlung vom 11. Februar 1933 wurde Dr. Janssen als 1. Sprecher des HTB wiedergewählt und weiter heißt es: „Der Turnrat setzt sich für 1933 wie folgt zusammen: Männerturnwart Römelt, Frauenturnwart Frau Wienecke,...“ usw.

Der Hauptturnwart berichtete in der gleichen Ausgabe Nr. 3/1933 der Vereinsnachrichten: „Auf der letzten Hauptversammlung wurde für Else Marr, die ihr Amt als Frauenturnwartin zur Verfügung stellte, Frau Wienecke gewählt. Frau Wienecke hat als unsere Vertreterin an dem 1. Kreisfrauentag in Lüneburg am 18. und 19. 2. teilgenommen und wird hierüber gesondert berichten. Else Marr herzlichen Dank für die dem Bunde geleistete Arbeit, und Frau Wienecke ein herzliches „Glück auf“ für ihre Arbeit innerhalb unserer Frauenturnbewegung.“

Diese Quelle bezeugt eindeutig, dass auf der HV des HTB am 11. Februar 1933 noch gewählt wurde. Gespannt war ich nun auf den Artikel in den Vereinsnachrichten, der von einer E. Wienecke gezeichnet war, meine Mutter hieß Else. Der besagte Artikel vom Kreisfrauenturntag handelte zunächst von den Vorbereitungen auf das Stuttgarter Turnfest, danach von der Werbearbeit „für die Abteilung der älteren Frauen“ und von öffentlichen Turnabenden und schließlich hieß es wörtlich:

„Ferner ist ganz besonders auf das Notwerk der deutschen Jugend hingewiesen. Hier erhalten erwerbslose Jugendliche in einer Gemeinschaftsarbeit von 4 Stunden täglich eine Berufliche Vor- bzw. Weiterbildung und ein freies Mittagessen. Zur Ausnutzung dieser Einrichtung müssten die Turnerinnen aufgefordert werden. Die Möglichkeit zur Beteiligung ist an der hiesigen Berufsschule gegeben, wo bereits solche Kameradschaften des Notwerks bestehen. Zu überlegen wäre, ob nicht die Turnerinnen in Harburg von sich aus ebenfalls solche Kameradschaften bilden könnten. E. Wienecke“

Der Artikel war mit Sicherheit von meiner Mutter Else Wienecke, weil in diesem Artikel eine Verknüpfung dieser sozialen Maßnahme der Weimarer Republik von Berufsschule und Turnerinnen im Sportverein hergestellt wird. Das ist ein eindeutiges Indiz, da meine Mutter Else Wienecke als ehemalige Lehrerin an der Berufsschule in Harburg auf ihre Schulerfahrungen zurückgreifen wollte, um dieses soziale Element auch im HTB für Turnerinnen zu verankern. Somit war meine Eingangsfrage positiv beantwortet.

Das alles war aber spätestens mit der oben angegebenen HV vom 10. Mai 1933 hinfällig, als der 1. Sprecher des HTB Dr. Janssen sein Amt zur Verfügung stellen musste. Dr. Janssen war vor nur drei Monaten auf der ordentlichen HV des Turnerbundes vom 11. Februar 1933 noch gewählt worden als 1. Sprecher (heute Präsident) des Harburger Turnerbundes.

Der neue, nationalsozialistische „Vereinsführer“ Werner Behrens übernahm das Amt des 1. Sprechers und sorgte für die so genannte „Gleichschaltung“, die alle Vereine betraf. Die Arbeitersportvereine wurden verboten und von einem „Überwachungskommissar“ aufgelöst. Für den Turnerbund bedeutete die Einführung des „Führerprinzips“, dass nur im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung zuverlässige Vorstandsmitglieder und Funktionsträger vom „Vereinsführer“ ernannt und der „Wehrsport“ im HTB eingeführt wurden.

Von einer „Ernennung“ meiner Mutter war keine Rede mehr. Ihr soziales Engagement passte wohl nicht mehr in das nationalsozialistische Vereinskonzept. Besonders interessant finde ich, dass der Turnerbund heutzutage z. B. mit dem Eißendorfer Jugendcafe wieder seine soziale Verantwortung in unserem Stadtteil wahrnimmt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

OKTOBER

1.	10. 1936	Hermann	Martens
2.	10. 1938	Barbara	Wesner
2.	10. 1946	Doris	Kobold
3.	10. 1925	Dr. Horst	Labenzke
3.	10. 1940	Heinz	Riehn
5.	10. 1942	Heidemarie	Loose
5.	10. 1949	Horst	Starke
6.	10. 1936	Werner	Bruhne
6.	10. 1937	Edgar	Mohrenstein
6.	10. 1948	Jutta	Adler
8.	10. 1939	Achim	Maternik
9.	10. 1934	Maria	Owart
10.	10. 1939	Dorothea	Schernbeck
10.	10. 1946	Fritz	Gärmer
11.	10. 1939	Jochen	Utermark
12.	10. 1933	Ursula	Schulz
12.	10. 1937	Gerhard	Martens
12.	10. 1949	Barbara	Ender
13.	10. 1927	Ursula	Paschardi
13.	10. 1944	Günther	Grotkopp
14.	10. 1937	Hans-Rolf	Flebbe
14.	10. 1942	Udo	Wildner
15.	10. 1938	Heidrun	Wienecke
18.	10. 1936	Georg	Adamski
19.	10. 1934	Jürgen	Krüger
19.	10. 1941	Dieter	Balleer
22.	10. 1922	Kurt	Rotetzki
22.	10. 1942	Ingrid	Diedrichsen
25.	10. 1937	Jürgen	Brunkhorst
26.	10. 1935	Inge	Helweg
26.	10. 1939	Heiner	Hamann
26.	10. 1947	Viola	Kleffel
28.	10. 1930	Lisa	Hüttmann
29.	10. 1924	Margret	Inselmann
29.	10. 1948	Antje	Schmachtel
29.	10. 1950	Angela	Bösenberg

NOVEMBER

1.	11. 1925	Heinz	Seyffert
1.	11. 1929	Hans	Heegardt
3.	11. 1936	Christa	Woodroffe
4.	11. 1935	Ruth	Siggelkow
5.	11. 1943	Wolf-Dieter	Harbeck
5.	11. 1947	Uta	Liska-Gärmer
5.	11. 1950	Uwe	Immenroth
7.	11. 1949	Hans-Herm.	Wilkens
8.	11. 1938	Ingrid	Baldi
9.	11. 1929	Heinz	Schulze
11.	11. 1923	Egon	Büttger
12.	11. 1931	Helene	Utermöhlen
12.	11. 1938	Gnnter	Balon
13.	11. 1933	Johanna	Pavenstädt
13.	11. 1946	Hans-Peter	Konarske
15.	11. 1933	Hildegard	Dammann
15.	11. 1936	Horst	Gieger
15.	11. 1938	Harry	Herrmann
15.	11. 1943	Edgar	Lerchl
16.	11. 1928	Helga	Fuhrmann
18.	11. 1944	Ulf-Peter	Brassat
19.	11. 1936	Karl	Schult
20.	11. 1946	Kurt	Jüncke
22.	11. 1944	Lutz	Havenstein
23.	11. 1944	Annelie	Bethge
24.	11. 1937	Rudolf	Bartels
25.	11. 1944	Heinz-Jürgen	Kolbow
25.	11. 1945	Joachim	Bösenberg
27.	11. 1937	Erwin Dieter	Dransfeld
28.	11. 1946	Ilse	Ulrich

DEZEMBER

1.	12. 1920	Gerhard	Kröckel
2.	12. 1934	Rosemarie	Lühmann
2.	12. 1940	Wilhelm	Südekum
2.	12. 1948	Art Rüdiger	Diederichsen
3.	12. 1935	Egon	Skaarup
4.	12. 1934	Hans	Guzahn
6.	12. 1922	Karl-Heinz	Fromhagen
7.	12. 1938	Iselinde	Musall
9.	12. 1932	Charles	von Minden
10.	12. 1948	Ralf	Reinholz
11	12. 1944	Gunter	Liphard
11.	12. 1944	Gisela	Titzl
12.	12. 1944	Manfred	Fastert
13.	12. 1926	Rosemarie	Fischer
13.	12. 1931	Ralf	Palatz
13.	12. 1933	Rosy	Römmer
13.	12. 1937	Hannelore	Baumgarten
13.	12. 1940	Heide	Winter
14.	12. 1941	Hans-Jürgen	Sack
14.	12. 1944	Vera	Schmitz
14.	12. 1945	Brigitte	Holzhausen
15.	12. 1938	Manfred	Jentzsch
16.	12. 1927	Elly	Wippich
17.	12. 1935	Jürgen	Dening
17.	12. 1936	Rolf	Habermann
17.	12. 1947	Uwe	Ketzscher
18.	12. 1927	Klaus	Heubel
18.	12. 1942	Heinz-Dieter	Hornung
19.	12. 1949	Günther	Rosenfeld
20.	12. 1936	Fred	Ebersbach
21.	12. 1944	Helga	Pandikow
22.	12. 1941	Bärbel	Waschwill
23.	12. 1929	Karl-Heinz	Evers
23.	12. 1937	Claus	König
24.	12. 1946	Christa	Peterschewski
25.	12. 1938	Helmut	Loose
25.	12. 1943	Guenther	Just
27.	12. 1944	Wolf-Lothar	Voigt
30.	12. 1946	Otto Herbert	Wolf
31.	12. 1933	Gerd	Ritter

7. VERITAS HAFENLAUF 2010

Im Juni 2010 fand bei strahlendem Sonnenschein parallel zum Binnenhafenfest der 7. Veritas Hafenlauf statt. Veranstalter war der HTB. Organisiert wurde der Lauf von der Agentur „pb-Konzept“ Bernd Langmaak und HTB-Geschäftsführer Torsten Schlage.

Der Lauf führte über vier Distanzen: der Erwachsenenlauf ging über 10 Kilometer, die drei Kinderläufe jeweils über 200, 400 und 800 Meter. Als einmalig durfte man die reizvolle Streckenführung bezeichnen. Sie war eingebunden in das Binnenhafenfest mit den vielen applaudierenden Festbesuchern. Die Strecke für die erwachsenen Läufer führte zwei Mal an der HTB-„pb-Konzept“-Bühne vorbei, wo der Moderator die Läufer ankündigte, und die Zuschauer sie begeistert ins Ziel jubelten.

Für Erfrischungsgetränke und Obst war am Ziel gesorgt. Die Siegerehrungen fanden gleich nach Beendigung des letzten Laufes statt. HTB-Vizepräsident Ralph Fromhagen überreichte den Siegern HTB-Urkunden. Die Sieger der Kinderläufe erhielten zusätzlich kleine Geschenke. Herzlichen Dank an Marina Lopez-Nunez mit ihrem Team für die Betreuung der jüngsten Läuferinnen und Läufer.

Vielen Dank den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und den Hauptsponsoren, ohne die die Veranstaltung nicht durchzuführen gewesen wäre.

Erfolgreichster HTBer bei den Erwachsenen war Christoph Kirschner auf Platz 20, im Kinderlauf 1 überzeugte Paula Brügge auf Platz 5, im Kinderlauf 2 holten sich gleich vier HTB-Mädchen die ersten Plätze, allen voran Caya Lax, gefolgt von Sonja Neumann, Renee Nitsch und Jule Regenbogen. Bei den Jungens konnte Jonathan Bartels den 2. Platz, Ole Kespelher den 3. und Edgar Ritzkowski den 4. Platz erreichen. Im Kinderlauf 3 belegten die HTB-Mädchen die Plätze 2 bis 9 mit Tanja Neumann an der Spitze, Berit Michaelis, Marjella Ernst, Thalita Ernst, Lena Becker, Antonia Brügge, Carina Marxen, Florine Huber. Auf 13 und 14 landeten glücklich Carlotta Schepers und Merle Baartz. Bei den Jungens sah es nicht viel anders aus. Die Plätze1, 2 und 4 für Jonas Rückert, Moritz Stelljes und Peter Baartz, die Plätze 8 bis 11 gingen an Julian Golks, Niklas Kernke, Dominik Philipp und Jannik Michaelis. Den Siegern und Platzierten herzlichen Glückwunsch. ka

Nachruf

Im Alter von 85 Jahren verstarb im Juli 2010

Ernst „Ernie“ John.

Bereits als Jugendlicher war „Ernie“ Mitglied des Harburger Turnerbundes und hat dann später in den 40iger und 50iger Jahren über viele Jahre das Tor unserer sehr erfolgreichen Ligamannschaft gehütet. „Ernie“ wurde 1949 und 1952 mit seinen Mitspielern und Freunden „Hansi“ Franke, Paul Weber, „Beppo“ Gizzi, Otmar Sommerfeld, Günther Kleeblatt, „Heidi“ Weber und „Hein“ Nodop Meister der Hamburger Amateurliga und stieg gemeinsam mit ihnen zweimal in die damalige Oberliga Nord auf. Unvergessen wird dabei das 1949 gewonnene Entscheidungsspiel gegen den Itzehoer SV am Millerntor vor 22.000 Zuschauern bleiben.

Nach seiner aktiven Laufbahn blieb er dem Harburger Turnerbund treu und gründete 1954 mit seinen Freunden die 4. Bundesvereinigung im HTB. Selbst nach dem beruflich bedingten Fortzug aus Harburg - zunächst nach Hannover und später nach Lübeck - riss die Verbindung zu „seinem Verein“ nicht ab. Einen besonders engen Kontakt pflegte „Ernie“ mit Kurt Aschendorf, „Beppo“ Gizzi und „Heidi“ Weber.

Der Harburger Turnerbund hat mit „Ernie“ John einen untadeligen Sportsmann und Freund verloren. Wir trauern mit seiner Familie und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Präsidium und Fußball-Abteilung
Harburger Turnerbund von 1865 e.V.

Hinweis:

Die Boule-Abteilung hat beschlossen, sich aufzulösen.

Wer trotzdem gern Boule spielen möchte, kann sich in der Geschäftsstelle nach freien Terminen erkundigen. Die Kugeln können in der Gastronomie gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Das „Boulodrom“ bleibt weiterhin bestehen.

KONTAKTE

Geschäftsstelle HTB – Sportpark Jahnhöhe
Vahrenwinkelweg 28
21075 Hamburg
Tel.: 040/79 14 33 23
E-Mail: htb65@t-online.de
info@htb65.de
www.harburger-Turnerbund.de

Spendenkonto:
Sparkasse Harburg-Buxtehude,
Kontonummer 45 435,
Bankleitzahl 207 500 00

Präsidium
Präsident: Claus Ritter
Vizepräsidenten: Klaus Buchholz, Tel.: 040/889 13 693
Ralph Fromhagen, Tel.: 040/790 76 35
Jürgen Kolbow, Tel.: 040/790 73 15
Schatzmeister: Ulrich Meya
Vereinsjugendvertreter: Olaf Gayko, Tel.: 0172/403 37 37
Geschäftsführer: Torsten Schlage, Tel.: 040/791 43 323

Clubhaus:
Susanne Dröscher, Tel.: 040/792 20 72

Abteilungsleiter/innen
American Football: Stephanie Hübner, Tel.: 0173/23 33 973
Cheerleading: Jessica Heinrich, Tel.: 0179/67 93 702
Basketball: Stefano Ludovico, Tel.: 0176/64 337 88 92
Fußball: Heinz Schwede, Jens Bahnsen, Tel.: 765 46 25
Handball: Timo Czech, Tel.: 0170/19 10 08 47
Hip Hop: Daniel Jarr, Tel.: 040/75 36 57 03
Judo: Ralf Reinholz
Karate: Uwe Groutars, Tel.: 040/77 38 15
Klabberjas: Ralph Fromhagen, Tel.: 040/790 76 35
Leichtathletik: Marina Lopez, Tel.: 040/790 76 32
Radsport: Manfred Sigmund, Tel.: 040/79 14 10 04
Tanzen (TTC): Torsten Krüger, Tel.: 04181/216 69 05
Tennis: Ralf Brückner
Tischtennis: Torsten Schlage, Tel.: 040/79 14 33 23
Turnen: Jürgen Burmester, Tel.: 040/700 94 46
Volleyball: Jan Wendt, Tel.: 040/70 29 48 88
Wellness u. Gesundheit: Marina Prillwitz, Tel.: 0176/49 20 33 67

Harburger Turnerbund von 1865 e.V.

Am 5. April 2010 verstarb unser Vereinsmitglied

Helga Großmann

*26. 7. 1937 † 5. 4. 2010

Sie gehörte seit dem 1. April 1985 unserem Verein an. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Präsidium

Harburger Turnerbund von 1865 e.V.

Am 23. Juni 2010 verstarb unser Vereinsmitglied

Wolfgang Schulte-Ladbeck

*7. 9. 1946 † 23. 6. 2010

Er gehörte seit dem 1. Juli 2007 unserem Verein an. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Präsidium

IMPRESSUM

Herausgeber:
Harburger Turnerbund von 1865 e.V.
Geschäftsstelle Sportpark Jahnhöhe
Vahrenwinkelweg 28
21075 Hamburg
Tel.: 040/ 79 14 33 23

Verantwortlich für den Inhalt:
Präsidium HTB

Chefredaktion:
Susanne Struck (sus)

Redaktion:
Karl Albers (ka)
Alexander Mohr (am)
Rolf Ludwig (rl)

Anschrift der Redaktion:
HTB – Sportpark Jahnhöhe
Vahrenwinkelweg 28
21075 Hamburg
Tel.: 040/792 55 52
susanne.struck@gmx.net

Layout:
Susanne Struck
Günter Sommerfeld
www.sommerfeld-werbung.de
Tel. (0 41 05) 123 80

Druck:
Druckerei Damm
Sinstorfer Kirchweg 74-92
21077 Hamburg
Tel. (040) 333 959 23

Fotos:
Karl Albers, Olaf Gayko, Ahmet Ünal, Marina Lopez, Reinhard Stellmach, Susanne Struck, ansonsten gekennzeichnet

Die „SCHWARZWEISS“ erscheint 4 x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu überarbeiten in Abstimmung mit den Einsendern.
Wer Rechtschreibfehler findet, kann sie ausschneiden, sammeln oder verschenken.

Redaktionsschluss nächste SCHWARZWEISS

25. Oktober 2010

SPORT 2000

sportSander GmbH

SPORT 2000

IHR STARKER PARTNER

in Sachen Sport in Harburg.

>> Fragen Sie beim Einkauf nach *IHREN HTB-Sonderkonditionen!* <<

Sport-Sander GmbH, Harburger Ring 31, 21073 Hamburg, Tel.: 040 772949

- *Treppenhaus-, Glas-, Fenster- und Büroreinigung*
- *Teppichbodenreinigungen*
- *Gartendienstleistungen*
- *Hausmeisterservice*
- *Haushaltsreinigungen*
- *Haushaltshilfen*

IHR Sauber PARTNER

Gebäudereinigung & Rund-um-Service

Fensterreinigung ab € 12,50

Gebäudereinigung Ulf Aschmotat

Eißendorfer Straße 109 · 21073 Hamburg

Tel. 040-75 25 08 78 · Mobil 0177-610 65 92

Karl Schult
SANITÄRTECHNIK
BÜTZOW GmbH

• Sanitär • Bauklempnerei • Gasheizung
• Propanvertrieb • Feuerlöschgeräte • Wartung

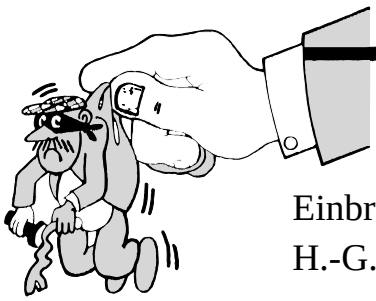
Filiale Harburg im ehemaligen Unterelbebahnhof

Sanitärtechnik BÜTZOW GmbH

Buxtehuder Str. 2 · 21073 Hamburg · Tel. 040/77 87 01 · Fax 040/77 55 24

☎ **77 44 04**

Schloß- und Sicherheits-Center



Kri-Bie

Schlüssel sofort
Einbruchschutz · Beratung · Montage
H.-G. BIENEK GmbH

Großer Schippsee 22 · 21073 Hamburg

Beugen Sie vor!

Fax: 76 75 05 11

gfi

Gesellschaft für Innenausbau mbH

Voß & Schäfer

Abgehängte Decken – Trennwände

Albert-Schweitzer-Ring 14 · 22045 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 66 09 76 · Telefax 0 40 / 66 74 89